

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	11. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	28. April 2015, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

21.

Punkt 19 der Tagesordnung: Raumnot in der Gartenschule beheben – Wann schafft die Stadtverwaltung Abhilfe?
Antrag der Stadträte Parsa Marvi und David Hermanns, der Stadträtinnen Sibel Uysal, Yvette Melchien und Irene Moser (SPD) sowie der SPD-Gemeinderatsfraktion vom 24. März 2015
Vorlage: 2015/0208

Beschluss:

Verweisung in den Schulbeirat

Abstimmungsergebnis:

keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 19 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung.

Stadträtin Uysal (SPD): Der Anlass für diesen Antrag sind betroffene Eltern der Gartenschule, die ihre Unzufriedenheit bezüglich der Raumsituation in der Gartenschule kundgegeben haben. Es wurde uns berichtet, dass Schüler, die zum Teil bis 17:00 Uhr betreut werden, kein warmes Mittagessen einnehmen können, da die Kapazitäten voll ausgelastet sind. Auch wurde berichtet, dass die Schüler zum Teil keine ausreichende Zeit bekommen, um ihr Essen komplett essen zu können. Das Jugendorchester befindet sich momentan in den Räumlichkeiten der Gartenschule und nimmt somit auch gewisse Räume von der Gartenschule weg, d. h., die Raumsituation ist im Moment so sehr angespannt, dass die Eltern hier Lösungen wünschen.

Die Verwaltung antwortet, dass momentan kein Bedarf zu sehen ist. Wir haben aber diesbezüglich, weil uns die Eltern signalisiert haben, dass die Situation momentan sehr dringlich und wirklich auch sehr schwer ist, sehr viele offene Fragen, denen wir gerne im Schulbeirat noch einmal nachgehen möchten. Wir möchten diese kritischen Punkte noch einmal angehen und wünschen uns deshalb, dass wir das Thema noch einmal im Schulbeirat angehen.

Was wir uns aber auch noch wünschen, was wir auch positiv sehen, dass die Stadtverwaltung sich momentan mit dem Jugendorchester bemüht, neue Räumlichkeiten bzw. Raumalternativen zu finden, dass diese Bemühungen weiterhin angestrebt werden sollen. Wir wünschen uns auch, dass man wegen dieser Dringlichkeit und der Raumnotsituation möglichst schnell neue Räume für das Jugendorchester findet, so dass sich die Situation in der Gartenschule etwas entspannt.

Der Vorsitzende: Ich habe Sie so verstanden, dass Sie einverstanden wären, wenn wir das in den Fachausschuss verweisen.

Stadträtin Meier-Augenstein (CDU): Das wäre auch unsere Intention gewesen, dass wir das im Schulbeirat noch einmal vertiefen, weil das natürlich schon eine Problematik ist in dieser Schule. Die SPD hat in ihrem Antrag geschrieben, dass wir auch schon in der Vergangenheit Initiativen geschaffen haben. Das wäre auch unser Anliegen, dass wir hier vorankommen und etwas tun müssen. Lassen Sie es uns möglichst bald im Ausschuss besprechen.

Stadträtin Rastätter (GRÜNE): Es ist in der Tat problematisch. Die Gartenschule ist eine dreizügige Grundschule in der Innenstadt. Diese Schule möchte auch Ganztageschule werden. Dafür müssen die Raumprobleme gelöst werden. Die bestehen darin, dass es nicht einmal ausreichend ist, wenn das Jugendorchester ausgelagert wird und einen neuen Standort findet. Sondern die Frage ist dann auch, was an weiterer Entwicklung notwendig ist, damit überhaupt die Ganztageschule kommen kann. Das können wir heute – das sehe ich auch schon angesichts der fortgeschrittenen Zeit – nicht fachlich diskutieren. Die Komplexität des Themas hat auch etwas mit dem Jugendtheater des Badischen Staatstheaters zu tun, das dort eigentlich einen neuen Raum bräuchte.

Mit dieser Gesamtkomplexität ist es sinnvoll, dass wir das im Schulbeirat diskutieren. Deshalb unterstütze ich das Anliegen, dass wir das Thema dort aufgreifen.

Der Vorsitzende: Dann ist es gemeinsam verwiesen in den Schulbeirat.

Noch einen Satz, Frau Uysal, zum Thema Jugendorchester. Mit dem beschäftigen wir uns schon mindestens zwei Jahre. Also bitte nicht erwarten, dass das über Nacht geht. Das ist eine ganz schwierige Geschichte, weil solche Räume nicht einfach irgendwo in der Stadt frei zur Verfügung stehen.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin: